



Gleiche Arbeit, gleicher Lohn, gleiche Chancen: Zuwanderer dürfen nicht benachteiligt werden.

Foto: Werner Bachmeier

# Grenzen für Lohndumping

## GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT AM GLEICHEN ORT

Nach siebenjähriger Wartezeit haben jetzt auch die Menschen aus den EU-Beitrittsländern Polen, Tschechien, Ungarn, Slowakei, Slowenien, Estland, Lettland und Litauen das Recht der freien Wahl des Arbeitsplatzes innerhalb der EU. Stichtag war der 1. Mai dieses Jahres. Eine ganze Reihe von Politikern und Wirtschaftswissenschaftlern hatten einen Ansturm auf die Arbeitsplätze in Deutschland vorausgesagt. Doch der blieb aus.

Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer gehört zu den Grundrechten in der EU. Freizügigkeit heißt: Jeder EU-Bürger darf in jedem Land der EU ohne Einschränkungen seinem Beruf nachgehen, egal ob als abhängig Beschäftigter, Selbstständiger oder Firmeninhaber.

Beschränkungen gab es für die 2004 beigetretenen Länder aus Mittelosteuropa (MOE). Für Rumänien und Bulgarien, die 2008 zur EU kamen, gelten diese noch bis zum 1. Januar 2014.

Die freie Wahl des Arbeitsorts ohne bürokratische Hürden ist ganz sicher attraktiv für viele Menschen. Leben und Arbeiten in London, Madrid, Paris oder auch auf Mallorca – das kann eine erstrebenswerte Perspektive sein. Ganz anders sieht es aus für diejenigen,

die nicht freiwillig ins Ausland gehen, sondern dorthin vermittelt werden. Schon stehen Scharen von Agenturen, Beratern und obskuren Firmen in »alten« wie »neuen« EU-Ländern bereit, die nur eines wollen: Geld verdienen auf Kosten der Kolleginnen und Kollegen.

**Schlupflöcher.** Sie versuchen das unterschiedliche Lohnniveau zwischen den Ländern West- und Osteuropas auszunutzen, um sich zu bereichern. Die EU-Behörden und auch die Bundesregierung haben jede Menge Schlupflöcher gelassen, so dass dieser Menschenhandel zu weiten Teilen legal abgewickelt werden kann.

IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Wir müssen Druck auf die Politik ausüben, damit die

einschlägigen Vorschriften verschärft werden. Und wir müssen die Mittel ausschöpfen, die uns in den Betrieben zur Verfügung stehen.«

**Aktive Betriebsräte.** Die Betriebsräte haben, wenn auch begrenzt, die Möglichkeit zu verhindern, dass die Kolleginnen und Kollegen aus unseren Nachbarländern zu inakzeptablen Bedingungen beschäftigt werden. Bei einer Fachtagung der »Kritischen Akademie« in Inzell wurden die verschiedenen Möglichkeiten des betrieblichen Handelns diskutiert.

Schwerpunkte dabei waren die Eingriffsmöglichkeiten des Betriebsrats bei Leiharbeit und bei Werkverträgen. Gut beraten seien die betrieblichen Gremien, wenn sie die Mitbestimmungs- und In-

formationsrechte des Betriebsrats sehr weitgehend auslegten.

**Faire Bedingungen.** Sibylle Wankel, die Tarifexpertin der IG Metall Bayern, verwies darauf, dass zuwandernde und einheimische Beschäftigte gemeinsame Interessen haben: »Wir müssen dafür sorgen, dass auch der Kollege aus Polen zu fairen Bedingungen beschäftigt wird. Und wir treten dafür ein, dass es zu keinen Verschlechterungen bei den Arbeitsbedingungen für die inländischen Beschäftigten kommt.« Für die bayerische Arbeitsministerin Christine Hadert-hauer hingegen scheint die Welt in Ordnung zu sein: »Wir haben die richtigen politischen Maßnahmen getroffen, um bestens auf die Situation vorbereitet zu sein.«



## Anti-Atom-Demos

Das Thema Atomstrom ist erledigt. Die Kernkraftwerke werden abgeschaltet, die erneuerbaren Energien stellen langfristig die Stromversorgung in Deutschland sicher. Das ist auch ein Erfolg der vielen hunderttausend Demonstranten, die in den vergangenen Monaten auf die Straßen gingen.



Demonstration in Landshut: Gemeinsam gegen Atom-Wahn

Die Kehrtwende der CDU/CSU bei der Atomenergie wurde durch die dramatischen Ereignisse in Japan entscheidend befördert. Den letzten Kick brachte freilich die Einsicht, dass das Atomprogramm der Regierungskoalition zwar bei den Energiekonzernen große Freude auslöste, von der Bevölkerung aber rundweg abgelehnt wurde. Die ersten Anti-Atomkraft-Demonstrationen seit Jahrzehnten gab es bereits, als die Regierung Merkel die Laufzeiten

verlängerte. Die IG Metall war an den vielen Kundgebungen aktiv beteiligt. In Bayern spielten die Metallerrinnen und Metaller vor allem beim niederbayerischen Widerstand gegen die AKWs an der Isar eine entscheidende Rolle. Einer breiten Öffentlichkeit wurde so klar: Die Gewerkschaften sind nicht alleine für die Verbesserung der Einkommensverhältnisse »zuständig«. Sondern sie stehen auch für die Veränderung gesellschaftlicher Probleme. ■

## 30 Jahre Thalmässing

Das Pfingstcamp der IG Metall-Jugend in Thalmässing ist längst legendär. Generationen von jungen Kolleginnen und Kollegen haben in heißen oder auch verregneten »Thal-Tagen« diskutiert, getanzt und gefeiert.

Das 30. Camp lockte naturgemäß auch einige »Veteranen« der IG Metall-Jugend nach Thalmässing. Gemeinsamer Eindruck mit den jungen Kolleginnen und

Kollegen: Der Kampf um bessere Lebensbedingungen für die junge Generation ist so heftig und so bunt wie eh und je. ■



Entspannung im Biergarten

Das kann man so sehen, wenn man Dumpinglöhne für den Kitt hält, der die Europäische Gemeinschaft zusammenhält. Der Mindestlohn, den die Regierungskoalition für die Leiharbeit festgelegt (aber noch nicht verabschiedet) hat, gilt auch für Beschäftigte, die von ausländischen Verleihern vermittelt werden.

**Tarif für alle.** Doch ist der Abstand zwischen diesem Mindestlohn (7,79 Euro pro Stunde) und dem vergleichbaren tariflichen Grundentgelt in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie (12,88 Euro pro Stunde) so groß, dass alles daran gesetzt wird, das Grundentgelt des IG Metall-Flächentarifvertrags zu umgehen.

Hier treffen sich die Probleme, die durch die Freizügigkeit entstehen, mit denen, die die IG Metall auch auf rein bundesdeutscher Ebene hat. Sibylle Wankel: »Die Arbeitnehmerfreizügigkeit ist nicht das Hauptthema, sie verschärft nur die Themen, die von der IG Metall sowieso schon bearbeitet werden.« ■

### IN KÜRZE

#### Wir trauern um Michael John

Michael John ist im Alter von 68 Jahren verstorben. Er war ab dem Jahr 1984 Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Augsburg. Vorher hatte sich Michael John als Betriebsratsvorsitzender bei den Lech-Stahlwerken in Meitingen für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen engagiert.

#### Electrolux: Zurück zum Flächentarifvertrag

Für rund 600 Beschäftigte bei Electrolux in Nürnberg wird durch einen Haustarifvertrag die Lücke zum Flächentarifvertrag bis zum Jahr 2013 schrittweise geschlossen.

In Zusammenhang mit der Schließung des AEG-Werks in Nürnberg hatte die Geschäftsleitung die verbleibenden Bereiche in mehrere GmbHs ausgegliedert und Tarifflucht begangen. Die Entgelte bei Electrolux werden in zwei Stufen um 3,5 beziehungsweise 3,4 Prozent erhöht.

Außerdem verringert sich die Arbeitszeit 2014 um eine Stunde auf 37,5 Stunden. Betriebsratsvorsitzender Stefan Stroheker: »Unser Ziel bleibt die 35-Stunden-Woche.« ■

### Impressum

IG Metall Bezirk Bayern  
Elisenstraße 3a  
80335 München  
Telefon: 089 - 53 29 49-0  
Fax: 089 - 53 29 49 38  
E-Mail:  
bezirk.bayern@igmetall.de  
Homepage:  
www.igmetall-bayern.de  
Verantwortlich: Jürgen Wechsler  
Redaktion: Hans-Otto Wiebus

## Eigentümerwechsel bei Waldaschaff

**STANDORT UND ARBEITSPLÄTZE GESICHERT**

Waldaschaff – Nach zwei Jahren Engagement aller Beteiligten, Insolvenzverwalter, Betriebsrat und IG Metall, konnte der Eigentümerwechsel vollzogen werden.

In der Betriebsversammlung am 6. Juni 2011 stellten sich die Vorstandsmitglieder des Familienkonzerns Schnellecke (Wolfsburg) vor, die mit der KWD Automotive Eigentümerin der Waldaschaff Automotive wurde. Die KWD betreibt in Radeberg ein Werk, in dem Press-, Stanz- und Schweißteile für namhafte Automobilhersteller produziert werden.

Die Übernahme der Waldaschaff Automotive ist eine langfristige strategische Investition. Die Leichtbaulösungen und Um-

formverfahren aus Waldaschaff ergänzen das vorhandene Know-How bei KWD. Die Kundenstruktur ergänzt sich.

Mit der Übernahme baut ein führender Anbieter für Leichtbaulösungen in Press- und Profilverfahren seine Marktposition international weiter aus. 474 Beschäftigte, einschließlich 23 Azubis und neun Leiharbeiter, behalten ihren Arbeitsplatz in Waldaschaff.

Die bisherige Geschäftsführung findet sich auch in der neuen Unternehmensgruppe wieder. Al-

le Verträge in Waldaschaff bestehen unverändert weiter. Im Rahmen der Integration in KWD soll der Standort in Waldaschaff ausgebaut werden.

Betriebsrat und IG Metall begrüßen diese grundsätzlichen Entscheidungen. Jetzt muss gemeinsam am Integrationsprozess gearbeitet werden. Die tariflichen Leistungen in Waldaschaff, wie z.B. das Urlaubs- und Weihnachtsgeld, werden gezahlt, was sicherlich auch zur positiven Einschätzung zum Eigentümerwechsel beigetragen hat. ■



**Aktionsstand »Arbeit sicher und fair« der IG Metall-Vertrauensleute auf der Meile der sozialen Gerechtigkeit am Fest der Solidarität der KAB in Lohr am 4. Juni.**

### TERMINE

#### ■ »Völkerfest«

15. bis 17. Juli  
Volksfestplatz Aschaffenburg mit Aktionsstand

#### ■ Tag der offenen Tür

bei WIKA  
23. Juli, Klingenberg  
mit Aktionsstand

### ALLES GUTE



**Reinhold Liebler wurde 80! Herzlichen Glückwunsch**

### Impressum

IG Metall Aschaffenburg  
Haselmühlweg 1  
63741 Aschaffenburg  
Telefon 0 60 21-86 42-0  
Fax 0 60 21-86 42-12  
E-Mail:  
[aschaffenburg@igmetall.de](mailto:aschaffenburg@igmetall.de)

Internet:

► [www.igmetall-aschaffenburg.de](http://www.igmetall-aschaffenburg.de)

Redaktion: Herbert Reitz  
(verantwortlich) Beate Schultes

## »Operation Übernahme«

In der letzten Ausgabe haben wir an dieser Stelle noch über die Aktivitäten im Rahmen der Kampagne »Operation Übernahme« berichtet. Die Auszubildenden bei Linde MH in den Aschaffener Werken und in Kahl fordern die grundsätzlich unbefristete Übernahme nach der Ausbildung.

Über 2500 Unterschriften wurden dafür bei den Beschäftigten gesammelt. Diese Aktionen

haben die Geschäftsführung enorm unter Druck gesetzt und dazu gezwungen, erste Entfristungen vorzunehmen.

Im Mai wurden 80 der aktuell noch 240 befristeten Beschäftigten unbefristet übernommen, darunter zahlreiche ehemalige Auszubildende, die in der Krise in eine Beschäftigungsgesellschaft übernommen wurden. In einer weiteren Aktion der Auszubildenden in

der Betriebsversammlung im Juni hat die Geschäftsleitung mündlich die Übernahme aller Auszubildenden zugesagt.

Das zeigt, der Einsatz für Zukunft und Perspektiven lohnt sich und bedeutet für die IG Metall Aschaffenburg, dass sie sich auch in der Tarifrunde 2012 für die Verankerung der unbefristeten Übernahme im Tarifvertrag einsetzen wird. ■

## Initiative Respekt!

IG Metall-Delegierte starten als gemeinsame Offensive die Initiative Respekt!

Ulrike Obermayer vom IG Metall-Vorstand stimmt die Delegierten in der Delegiertenversammlung als Kick Off auf die Initiative ein.

In den nächsten Wochen und Monaten sind wir mit öffentlichen und betrieblichen Aktionen in den Betrieben vertreten. Alle Metallertinnen und Metallertler sind aufgefordert, mitzumachen – für Respekt und Toleranz und gegen Rassismus. ■



**Torwandschießen in Aschaffenburg für »Respekt«**

## JUGEND IN BRÜSSEL

### Europaparlament

Der IG Metall Jugend Augsburg war mit 25 Kolleginnen und Kollegen zwei Tage zu Gast beim Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss. Es ging um Kontakte und Gespräche. Thema: Generation Prekär.



## JUGEND IN AKTION

### Besetzung am Rathaus

Am 21. Mai 2011 besetzte die IG Metall-Jugend Augsburg symbolisch den Rathausplatz. Die Generation Prekär, wie sie sich selbst nennt, wollte mit dieser Aktion über ihre Situation informieren. Dutzende von Aktionstafeln wiesen auf die Probleme junger Menschen in Ausbildung und Beruf hin. Stefan Wolf, Jugendsekretär bei der IG Metall Augsburg: »Das betrifft nicht nur Azubis, sondern auch Schüler und Studenten!« Viele Passanten nutzen die Gelegenheit und formulierten eigene Forderungen für die junge Generation auf den Aktionstafeln. ■

## Impressum

IG Metall Augsburg  
Am Katzenstadel 34  
86152 Augsburg  
Telefon 08 21-7 20 89-0  
Fax 08 21-7 20 89-50  
E-Mail:  
[augsburg@igmetall.de](mailto:augsburg@igmetall.de)

Internet:  
► [www.igmetall-augsburg.de](http://www.igmetall-augsburg.de)  
Redaktion:  
Jürgen Kerner  
(verantwortlich),  
Jochen Eger

# Immer mehr neue Mitglieder

## ATTRAKTIVE GEWERKSCHAFT

Die IG Metall Augsburg führt im August und September eine Mitgliederwerbemaßnahme durch. Die erfolgreiche Mitgliederentwicklung soll dadurch noch gestärkt werden. Ein interessantes Angebot für aktive Werber.

»Die Mitgliederentwicklung ist seit langem ansteigend. Derzeit allerdings haben wir außergewöhnliche Zuwächse.«, so Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg. Grund dafür sind verschiedene Faktoren. Einerseits werden zunehmend Leiharbeiter Mitglied, so Kerner. Immer wieder können wir für sie betriebliche Verbesserungen erreichen. »Das wird anerkannt!« Auch im Kfz-Handwerk sind steigend Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Die Beschäftigten wollen ihre Arbeitsbedingungen verbessern. Dazu suchen sie Rat und Unterstützung bei der IG Metall. In vier Betrieben konnten auch Betriebsräte gegründet werden. »Nicht



**Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg:**  
»Ein Schlüssel zum Erfolg – Werbung und Betreuung gehen Hand in Hand!«

zuletzt bringt die Mitgliedererwerbung mit Konzept in mehreren großen Betrieben gute Erfolge«, erläutert Jürgen Kerner.

Deshalb will die IG Metall Augsburg in den Sommermona-

ten August und September noch »eins draufsetzen«. Im Rahmen einer Mitgliederwerbemaßnahme erhält jeder Werber einen Gutschein über 15 Euro pro neu geworbenes erwachsenes Mitglied. ■

## IG Metall Augsburg trauert um Michael John

Viele Kolleginnen und Kollegen geben dem ehemaligen Bevollmächtigten das letzte Geleit

»Engagement, Bereitschaft und sich kümmern – das hat Michael groß geschrieben in seinem Leben. Er war ein guter Kollege und ein guter Freund.« Mit diesem Worten verabschiedete sich Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg von Michael John auf der Trauerfeier am Westfriedhof. Michael John

war in den achtziger Jahren Betriebsrat und Vorsitzender bei den Lech-Stahlwerken in Herbertshofen. Von 1984 bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 2000 stand er als Zweiter Bevollmächtigter mit an der Spitze der Augsburger IG Metall. 1990 bis 1991, nach dem Fall der Mauer, war er als Büroleiter in Chemnitz aktiv und baute die dor-

tige Geschäftsstelle mit auf. Im Bezirk Bayern vertrat er die IG Metall Augsburg als Mitglied der Bezirksleitung. Zur Trauerfeier anwesend waren der ehemalige Bezirksleiter Werner Neugebauer, der amtierende Bezirksleiter Jürgen Wechsler, viele ehemalige Bevollmächtigte, Kolleginnen, Kollegen und politische Mitstreiter. ■

## Aus der Geschichte lernen

Augsburger Vertrauensleute in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Zahlreiche Vertrauensleute aus dem Bereich der IG Metall Augsburg besuchten die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau. Roberto Armellini, zuständiger Gewerkschaftssekretär: »Wir diskutieren lange schon

den wieder erstarkenden Rechtsradikalismus in unserer Gesellschaft. Der Besuch war eine deutliche Lehrstunde.« Angesichts der jährlichen Neonazi-Demonstration soll die Beschäftigung mit dem Thema verstärkt werden. ■

## BERT BRECHT

### Dreigroschenheft 2011

In den Dreigroschenheften des Wißner Verlags erscheinen regelmäßig Informationen und Berichte zu Bert Brecht, sowie zahlreiche Tipps zu Veranstaltungen. Die IG Metall Augsburg ist mit einer Anzeige vertreten.

## Viel Bewegung bei SIS Erlangen

VON SIEMENS ZU  
ATOS ORIGIN

Der Verkauf der SIS an einen Mitbewerber der SIS, Atos Origin, konnte nicht verhindert, die Bedingungen konnten aber positiv beeinflusst werden. Die Tarifsicherung wurde mit einem ersten Erfolg begonnen. Wir haben den BR-Vorsitzenden Ralph Schäfer und Vertrauenskörperleiter Horst Steindl interviewt.

*Ralph, herzlichen Glückwunsch zur Wahl als BR-Vorsitzender. Wie kam es dazu, dass ein neuer Vorsitzender gewählt werden musste?*

**Ralph Schäfer:** Vielen Dank. Die Notwendigkeit ergab sich aus der beruflichen Neuorientierung unseres damaligen Vorsitzenden. Man sollte bedenken, dass es in der aktuellen Lage der SIS nahezu unmöglich ist, den BR-Vorsitz und eine berufliche Umorientierung unter einen Hut zu bekommen.

*Ihr habt Bewegung und Öffentlichkeit geschaffen. Zum 1. Juli kommt aber dennoch ein neuer Eigentümer. War alles umsonst?*

**Horst Steindl:** Nein, denn durch die Mobilisierung unserer Mitglieder für die über 30 Montagsspaziergänge ist es gelungen, beim neuen Eigentümer Aufmerksamkeit zu wecken und ein Eckpunktepapier zu verhandeln, das für uns Beschäftigungs- und Standortsicherung bis 2014 festschreibt. Allerdings bleibt als Ziel immer noch: Weg vom Ergänzungstarifvertrag, zurück in den Flächentarifvertrag.

*Im Verbund mit Atos Origin ist die SIS in Europa die Nummer Eins. Haben sich die Chancen für SIS verbessert?*

**Ralph Schäfer:** Als Teil einer Atos Origin sehe ich für die SIS durchaus eine Chance in der Zukunft. Als Nummer Eins in Europa und Nummer Sieben weltweit sollte es zukünftig einfacher werden, hochwertige Aufträge zu übernehmen und erfolgreich abzuarbeiten. Voraussetzung ist, dass das Management die sich ergebenden Chancen sinnvoll nutzt.

*Welche Rolle hat die IG Metall insgesamt und speziell bei der SIS in Erlangen gespielt?*

**Horst Steindl:** Die IG Metall insgesamt hat uns maßgeblich unterstützt, gefördert und Arbeitsmaterialien zu Verfügung gestellt. Bei der SIS Erlangen kam noch ein besonderes Engagement der Verwaltungsstelle hinzu. Wir werden als IG Metall im Betrieb nicht nur wahr-, sondern auch ernstgenommen. Insbesondere bei der innerbetrieblichen Kommunika-

tion wollen wir uns aber noch verbessern.

*Was sind die entscheidenden Fragen bei dem bevorstehenden Eigentümerwechsel?*

**Ralph Schäfer:** Die Frage aller Fragen ist in meinen Augen: »Werden wir als Atos Origin auf lange Sicht mit der IG Metall als Partner tarifgebunden sein?« Die momentane Lösung trägt übergangsweise bis Mitte 2014, aber nur für die Mitarbeiter der ehemaligen SIS. Eine Tarifbindung ist für alle Mitarbeiter einer Atos Origin von Bedeutung, muss aber noch durchgesetzt werden.

**Horst Steindl:** 1. Können die neuen Eigentümer ihre angekündigten Vorstellungen von einem schlanken und effektiven Management und von funktionierenden Prozessen wirklich umsetzen? Das ist die große Voraussetzung für einen erfolgreichen IT-Champion.

2. Wenn es uns als Vertrauenskörper mit Hilfe der IG Metall gelingt, noch mehr Mitarbeiter von der Notwendigkeit zu überzeugen,

als Mitglied der IG Metall die Arbeit mitzutragen und zu unterstützen, werden wir unsere Tarife erreichen.

*Wie soll es weitergehen?*

**Ralph Schäfer:** Wenn es uns gelingt, dass die Betriebe schnell zu einem neuen Ganzen zusammenwachsen, sehe ich eine günstige Perspektive für unsere Zukunft als spezialisierter IT-Dienstleistungskonzern.

**Horst Steindl:** Ich sehe eine große Chance für die Zukunft der SIS im Unternehmen Atos. Dazu muss man sich (im SIS-Management) von einem gewissen Siemens-Beamten-Denken verabschieden und mit unserer, in Erlangen von unseren Mitarbeitern seit Jahren gelebten, Stärke komplexe IT-Lösungen umsetzen, anstatt durch Restrukturierungen bei den Tarifmitarbeitern Managementfehler zu vertuschen. Unsere Kollegen sind nach wie vor motiviert, ihr Bestes zu geben, allerdings muss auch eine adäquate Entlohnung dieses Engagement honorieren. ■

## Jubilarehrung 2011

274 Mitglieder für insgesamt 9060 Mitgliedsjahre ausgezeichnet

Unter den Jubilaren 2011 waren auch zwei ehemalige hauptamtliche Kolleginnen: Erna Kreuzer wurde für 60 Jahre Mitgliedschaft

geehrt (1953 bis 1961 bei der IG Metall Erlangen beschäftigt) und Margot Havel für 40 Jahre (1982 bis 1998) sowie die ehemaligen

Mitglieder des Ortsvorstands Manfred Kemmerth und Gustav Meier sowie das aktuelle Ortsvorstandsmitglied Heinz Urban. Alle drei Ortsvorstands-Mitglieder wurden für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. ■



## Thalmässing mit Thal-Music

Jugendcamp der IG Metall Bayern mit Erlanger Beitrag

15 Metallerinnen und Metaller aus Erlangen waren beim Jugendcamp der IG Metall nicht nur bei der Vorbereitung und beim Auf- und Abbau aktiv. Während des viertägigen Camps mit über 500 Teilnehmern, darunter auch ausländischen Delegationen, organisierten die Erlanger nach dem Aus für das berühmte »Shisha-Zelt« dieses Jahr das Camp-Radio. ■



### Impressum

IG Metall Erlangen  
Friedrichstraße 7  
91054 Erlangen  
Telefon 0 91 31 - 88 38 0  
Fax 0 91 31 - 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas  
(verantwortlich), Silvia Heid



Ein Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange darauf freut.

## UNSERE NEUEN!

**Claudia Schramm** ist seit dem 1. Januar 2011 wieder bei uns beschäftigt und nun Nachfolgerin von Rosemarie Wagner im Chefsekretariat.



Claudia war von 2006 bis 2009 Auszubildende in der Verwaltungsstelle. Nach ihrer Ausbildung war sie für zwei Jahre bei Audi im Personalwesen und im Sekretariat des Betriebsratsvorsitzenden und Vertrauenskörpersleiters.

**Renate Buhsinger** ist seit dem 1. Juni in Teilzeit bei



uns. Sie wird zukünftig die Seminarverwaltung für die Kooperation der Verwaltungsstellen Ingolstadt und Schwabach übernehmen.

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41-9 34 09 0  
Fax 08 41-9 34 09 99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

# Arbeitsalltag ade!

## SERVUS ROSEMARIE

Nach 32 Jahren im Chefsekretariat geht unsere Kollegin Rosemarie Wagner in die Altersteilzeit. 60 Jahre gibt es die Verwaltungsstelle Ingolstadt. Mehr als die Hälfte der oft turbulenten Zeiten erlebte Rosemarie mit.

Am 7. Juni war es soweit. Rosemarie Wagner trat die Ruhephase ihrer Altersteilzeit an. Über 32 Jahre war sie Chefsekretärin und der gute Geist der Verwaltungsstelle.

1979 trat die damals 27-Jährige in die Dienste der IG Metall Ingolstadt. Die gelernte Bürokauffrau übernahm das Sekretariat der zwei Bevollmächtigten und die Seminarverwaltung.

»Damals gab es zwei Bevollmächtigte, drei Mäd'l's und einen Sekretär. Heute sind wir 16 Beschäftigte,« erinnert sie sich. »Was die Technik betrifft, haben wir uns enorm gesteigert. Früher wurden uns die PC's noch verweigert und die Dateikarten beschrieben wir

mit der Hand. Dann kam die Mitglieder-datenbank und alles sollte einfacher und schneller werden,« erzählt sie mit einem Schmunzeln.

Sechs Bevollmächtigte hat sie in ihrer Zeit gemanagt und Kolleginnen und Kollegen kommen und gehen sehen. Es gab eine verlässliche Konstante in der Verwaltungsstelle und das war Rosemarie. Immer freundlich, war sie ansprechbar für alle Menschen, die Auskünfte oder Hilfe brauchten. Wennnix



Rosemarie mit ihren beiden Bevollmächtigten Johann Horn (links) und Bernhard Stiedl.



Zur Abschiedsfeier kamen ihre ehemaligen Azubinen. Von links: Stephanie Bauer, Julia Sämeier (sie wird die zukünftige Ausbilderin der Verwaltungsstelle), Rosemarie, Kerstin Eichhammer, Claudie Schramm (Nachfolgerin im Chefsekretariat) und Jacqueline Fieger (jetzige Auszubildende).

mehr ging, dann wusste Rosemarie einen Ausweg.

Als dann die IG Metall Ingolstadt jedes Jahr eine Auszubildende einstellte, war sie die Ausbilderin und führte jedes der Mädchen mit Auszeichnung durch die Prüfung. Danke Rosemarie für die lange Zeit die Du uns geholfen hast. Wir sagen Servus und wünschen Dir noch viele fröhliche Jahre. ■



## Respekt!

### Respektvoller Umgang im Betriebsalltag



Betriebsratsvorsitzende und Stellvertreter aus dem Netzwerk KMU diskutieren über respektvollen Umgang im Betriebsalltag: »Wir respektieren andere Menschen unabhängig von: Nation, Hautfarbe oder Position. Wir versuchen andere Meinungen, Ansichten und Kulturen zu verstehen und akzeptieren.« Von links: Stefan Bußinger, Pressmetall Gunzenhausen, Klaus Heinrich, FKT Pforring, Irmgard Wachter, Regent Weißenburg, Manfred Steidl, Gutmann AG Weißenburg, Markus Mayer, Biersack Beilngries, Renate Heid, DFE Fahrzeugelektrik, und Gertraud Niederwald, DFE Fahrzeugsysteme Ingolstadt, Heinz Reichert, Pressmetall, Renate Ertl, Zorn Aichach. ■

## Thalmässing 2011 – IG Metall-Jugend camp

**30-JÄHRIGES JUBILÄUM FÜR DIE IG METALL-JUGEND BAYERN**

Nach zweijähriger Pause war in diesem Jahr vom 2. bis 5. Juni wieder das berühmte Jugendcamp der IG Metall-Jugend Bayern in Thalmässing. Das Zeltlager stand in diesem Jahr unter dem ganz besonderen Motto: »30 Jahre Thal – Wir campen wieder«.

Und so konnte man unter den rund 600 Teilnehmern auch den ein oder anderen »Altfunktionär« erblicken, der es sich nicht nehmen lassen wollte, bei diesem Jubiläum mit dabei zu sein.

Auch sonst hatte Thalmässing wie auch in den vergangenen Jahren wieder jede Menge zu bieten. Die Teilnehmer konnten in verschiedenen Workshops ihrer

Kreativität freien Lauf lassen und beispielsweise ihren eigenen Bumerang bauen oder sich beim Trommelkurs von afrikanischen Rhythmen anstecken lassen.

Aber auch nachdenkliche Themen gehörten zum Programm. So hatte die IG Metall-Jugend Landshut auch dieses Mal wieder eine Gesprächsrunde mit einem Zeitzeugen aus der NS-Zeit

organisiert, der den sichtlich bewegten jugendlichen Zuhörern von seiner Jugend und den grausamen Dingen erzählte, die ihm damals wiederfahren waren.

Ein weiteres Highlight war eine Diskussionsrunde zum Thema Bildung, Ausbildung und

Übernahme, zu der sich am Freitag Nachmittag Vertreter von Gewerkschaft, Arbeitgeberverband und Parteien trafen.

Für die Gewerkschaft stiegen Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall Bayern und der bayrische DGB-Vorsitzende Matthias Jena und für die Arbeitgeber Berttram Brossard vom VBM »in den Ring«.

Die Jugendlichen hatten hier die Chance zur hautnahen Diskussion und die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Eindrucksvoll konfrontierten sie die Diskutanten mit ihren Ansichten zu den Themen.



Das Landshuter Aktionszelt: Café Rosenhut

Gegen Abend öffneten dann die Aktionszelte, und es konnte nach Herzenslust mit lauter Musik und kühlen Drinks gefeiert werden.

Einige jedoch zog es nicht in die Partyzelte, sondern eher wie schon vor 30 Jahren ans Lagerfeuer, um dort mit Kolleginnen und Kollegen ganz gemütlich den Abend ausklingen zu lassen. ■



Großen Anklang fand die Gesprächsrunde über die Nazi-Zeit in Deutschland.

### Sommerfeste in den Nebenstellen

■ **Nebenstellen Arnstorf/Landau:** Sonntag, 3. Juli, ab 10 Uhr in Ruppertskirchen

■ **Nebenstelle Dingolfing:** Samstag, 9. Juli, im Schweiger Bierstüberl in Dingolfing

■ **Nebenstelle Marklkofen:** Samstag, 16. Juli, in Heilmfurt bei Malgersdorf, Brauereigaststätte Büchner

### Impressum

IG Metall Landshut  
Am Banngraben 16  
84030 Landshut  
Telefon 0871-14340-0

Redaktion: Robert Grashe (verantwortlich), Rudi Gallenberger

## Über die Zukunft der Autoindustrie

Strukturwandel durch Elektromobilität in der Automobilindustrie als Herausforderung verstehen.

Der Ortsvorstand der IG Metall hat sich in einer Klausur mit der Zukunft der Automobilindustrie beschäftigt. Für die Verwaltungsstelle Landshut ist die Branche der strukturbestimmende Faktor. Drei von vier Beschäftigten in der Region haben ihren Arbeitsplatz bei einem Automobilhersteller oder Zulieferer.

Die aktuelle Herausforderung ist der Strukturwandel in der Antriebstechnik. Bis zum Jahr 2020 sollen auf Deutschlands Straßen eine Million Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb rollen. Die Bundesregierung hat auf Initiative der IG Metall die Nationale Plattform Elektromobilität (NPE) ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Industrie und Wissenschaft wird dabei Industriepolitik betrieben. Der

Wandel in der Antriebstechnik wird Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette und somit auf die Beschäftigung haben. Genau hierüber informierte der Berliner Wissenschaftler Dr. Rudolf Meissner den Ortsvorstand. Nach seiner Beurteilung wird es in den nächsten Jahren eine Parallelität der Antriebe geben. Der Verbrennungsmotor wird optimiert. Bei 30 Prozent Effizienzsteigerung werden weniger Zylinder die Leistung erbringen. Der reine Elektroantrieb wird vor allem in den Citys zum Einsatz kommen. Den größten Zuwachs wird die Hybridtechnik haben, da es bisher noch keine Lösung für die Batterie gibt. Diese Veränderungen werden sowohl die Beschäftigung als auch die Qualifikation beeinflussen.

In den Betrieben wird an dieser Zukunft bereits gearbeitet. Spannend wird die Frage: Wo entwickelt sich der Markt dynamisch. Deutschland hat sich zwar vorgenommen, nicht nur Technologieführer, sondern auch der Leitmarkt zu werden, aber politische Entscheidungen in China werden wohl die Stückzahlen am nachhaltigsten bestimmen.

Die IG Metall bleibt am Ball und fordert für die Beschäftigten Arbeit und Qualifikation ein. Der Strukturwandel wird nur mit den Menschen gelingen. Diese Herausforderung wird im Juli in der bayerischen Automobilkonferenz der IG Metall mit Vertretern aus Industrie und Wissenschaft diskutiert. Auch Ministerpräsident Seehofer wird teilnehmen. ■

## In der Tram für faire und sichere Arbeit

### INFORMATIONSFARHT

Am 21. Mai hat die IG Metall München zum Start der Kampagne »Arbeit: sicher und fair« einen Workshop für betriebliche Interessenvertreter und -vertreterinnen veranstaltet. Besonders war auch die Location: Der Workshop fand während einer Trambahnsonderfahrt durch München statt.

Rund 60 Betriebsräte, Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter machten sich auf den Weg zum Sendlinger-Tor-Platz. Dort stand schon die mit IG Metall-Fahnen geschmückte Trambahn zur Sonderfahrt durch München bereit.

Während der Fahrt konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an verschiedenen Punkten in der Tram über die Kampagne und die Umsetzungs-



möglichkeiten im Betrieb informieren.

Dort soll nämlich der Schwerpunkt liegen. Mit einem

Betriebs-Check kann festgestellt werden, wo noch Nachholbedarf besteht. Außerdem bietet die IG Metall eine Vielzahl von Handlungshilfen und Unterstützungen für die Umsetzung.

Gerade für junge Menschen ist das Thema »Arbeit: sicher und fair« wichtig. Mehr als zwei Drittel der Neueinstellungen sind befristete oder Leiharbeitsverhältnisse. »Wir wollen faire und sichere Ar-

beitsbedingungen für alle Beschäftigten«, erklärt Horst Lischka, Erster Bevollmächtigter der IG Metall München. »Das ist nicht nur eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, sondern auch eine Frage der wirtschaftlichen Vernunft. Dem Fachkräftemangel kann man langfristig nicht entgegenwirken, wenn man den jungen Menschen keine Entwicklungsperspektive aufzeigt«, bekräftigt Lischka. ■

### TERMINE

#### Betriebsräte - Info Flexibler Übergang in den Ruhestand – Möglichkeiten zur Gestaltung

am 21. Juli 2011  
um 8.30 Uhr  
im Gewerkschaftshaus  
mit Tarifexperten der IG  
Metall Bayern (angefragt)

Die Erhöhung des Renteneintrittsalters und die Arbeitsverdichtung stellen Betriebsräte vor neue Herausforderungen bei der Gestaltung des Ausstiegs aus dem Erwerbsleben. Wir wollen Möglichkeiten aufzeigen. Eingeladen sind alle IG Metall-Betriebsräte.

### Impressum

IG Metall München  
Schwanthalerstraße 64  
80336 München  
Telefon 0 89 – 5 14 11-0  
Fax 0 89 – 5 14 11-50  
E-Mail:  
[muenchen@igmetall.de](mailto:muenchen@igmetall.de)

Internet:  
► [www.igmetall-muenchen.de](http://www.igmetall-muenchen.de)  
Redaktion:  
Horst Lischka (verantwortlich),  
Martin Heigl

## Münchener Metaller für den Atom-Ausstieg

An der Anti-Atom Demonstration am 28. Mai nahmen viele Metallerinnen und Metaller teil. Wolfgang Rhode referierte zum ökologischen Wandel in der Industrie auf der Delegiertenversammlung.

Die Münchener Metallerinnen und Metaller haben sich bei den Anti-Atom-Protesten am 28. Mai zahlreich beteiligt. Insgesamt gingen in München mehr als 20 000 Menschen auf die Straße.

Bereits auf der Delegiertenversammlung am 26. Mai setzten sich die Delegierten mit der Frage des ökologischen Wandels in der Industrie auseinander. Wolfgang

Rhode, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, erklärte in seinem Vortrag, wie wichtig dieser Wandel für die Beschäftigungschancen in Deutschland ist, aber auch wie wichtig ein gewerkschaftliches Engagement für die Arbeitsbedingungen in diesem Bereich ist.

Als Beispiele dafür nannte er den Solar- und Windanlagenbau



oder die Elektromobilität, die an Bedeutung dazugewinnen werden. ■

## Infineon: Für eine Zukunft mit Tarifvertrag

Verhandlungsauftritt um die Fortsetzung des Tarifvertrags beim Chiphersteller

Am 31. Mai waren die ersten Verhandlungen zwischen der IG Metall und Infineon. Sie sind notwendig, weil der aktuelle Tarifvertrag zum 31. Dezember ohne Nachwirkung ausläuft. Das Unternehmen besteht auf eigenen firmenspezifischen Regelungen gerade im Bereich des Entgelts.

Ziel der Tarifkommission der IG Metall ist die Herstellung einer Tarifbindung auf dem Niveau der Metall- und Elektroindustrie Bay-



ern. Es gibt es keinen Grund, Infineon anders zu behandeln als flächentarifgebundene Unternehmen wie Siemens oder BMW. Auch Infineon konkurriert auf

dem Arbeitsmarkt um attraktive Fachkräfte und braucht, um für die Zukunft gerüstet zu sein, gute und transparente Arbeitsbedingungen.

Alle Beschäftigten sind aufgefordert, die betriebliche Tarifkommission bei der Sicherung der tarifvertraglichen Standards zu unterstützen und der IG Metall als Mitglied das Mandat zu geben. Andernfalls würde zum 1. Januar 2012 der tariflose Zustand drohen. ■

## TERMINE

### ■ 4. Juli, 17 Uhr

Treffen der IG Metall-Jugend Nürnberg (OJA)  
Gewerkschaftshaus 3. Stock

### ■ 7. Juli, 17 Uhr

Arbeitskreis Klein- und Mittlere Unternehmen  
Gewerkschaftshaus 3. Stock

### ■ 14. Juli, 16.30 Uhr

Treffen der Nebenstelle  
Nürnberger Land

### ■ 18. Juli, 16.30 Uhr

Arbeitskreis Schwerbehindertenvertreter/innen  
Gewerkschaftshaus 3. Stock

### ■ 19. Juli, 14 - 16 Uhr

Rentnersammlung  
»Unsere Stadt, neue Ideen unter dem Motto neu-N«  
Referent:  
Christian Vogel (SPD)  
Gewerkschaftshaus 7. Stock

## Impressum

IG Metall Nürnberg  
Kornmarkt 5-7  
90402 Nürnberg  
Telefon 09 11-2 333-0  
Fax 09 11-2333-35  
E-Mail:  
nuernberg@igmetall.de

Internet:  
www.igmetall-nuernberg.de  
Redaktion:  
Roland Wehrer  
Verantwortlich:  
Andreas Weidemann

# 30 Jahre Jugendcamp

## CAMPEN, FEIERN, DISKUTIEREN

30 Jahre ist es her, als das erste Zeltlager der IG Metall Jugend Bayern stattgefunden hat. Dieses Jahr war es wieder so weit. Hunderte junge Metaller trafen sich in Thalmässing um vier Tage gemeinsam zu campen, zu feiern und zu diskutieren.

Nach dreijähriger Pause fand vom 2. bis 5. Juni wieder das traditionelle Camp der IG Metall-Jugend Bayern statt. Aus Nürnberg traten knapp 50 Kolleginnen und Kollegen die Reise nach Thalmässing an. Gemeinsam mit der IG Metall-Jugend München organisierte unsere Jugend eines der fünf Veranstaltungszelte, in dem tagsüber spannende Diskussionen stattfanden und abends ausgelassen gefeiert wurde.

Großes Thema auf dem gesamten Camp waren natürlich die Zukunftsperspektiven junger Beschäftigter und die Übernahme-situation von Auszubildenden.

In einer Podiumsdiskussion mit Vertretern von Parteien und des Arbeitgeberverbandes VBM,



Die Zukunft der jungen Generation war das Thema in Thalmässing. Manche Wünsche sollten doch recht einfach zu erfüllen sein.

lieferten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen spannenden und zum Teil auch amüsanten Schlagabtausch. Mit dabei natürlich unser Bezirksleiter Jürgen Wechsler und der Vorsitzende des DGB in Bayern, Matthias Jena.

Im Nürnberger Zelt diskutierte der bayerische Bezirksleiter Jürgen Wechsler mit jungen Metallern über das Thema Übernahme nach der Ausbildung.

Ein Fazit der Diskussion war: das Thema »Übernahme« wird in der nächsten Zeit sowohl tarifpolitisch als auch gesellschaftspolitisch von der IG Metall weiter voran getrieben.

Unter anderem wird ein großer Aktionstag im Rahmen der Kampagne »Operation Übernahme« am 1. Oktober 2011 in Köln stattfinden. Neben dem politischen Programm gab es natürlich jede Menge Workshops.

Man sieht sich 2013 wieder in Thalmässing. ■



Jürgen Wechsler (IGM), Bertram Brossardt (VBM), Matthias Jena (DGB), Jörg Rohde (FDP), Dimitra Kostimpas (Grüne) und Dr. Linus Förster (SPD) diskutierten mit den Teilnehmern über die Zukunftsperspektiven der jungen Generation.

## Renovierung abgeschlossen!

Die Geschäftsstelle ist nach der Renovierung wieder bezogen.

»Alles neu macht der Mai«, so auch unsere Geschäftsstelle im 3. Stock des Gewerkschaftshauses.

Die Renovierungsarbeiten sind abgeschlossen und die Räume erstrahlen im neuen Glanz.

Es wurde aber nicht nur neu gestrichen. Ziel der Aktion war vielmehr, unseren vorhandenen Platz effektiver zu nutzen und

uns von Altlasten zu befreien. Die Verwaltungsstelle hat nun einen eigenen Sitzungsraum für bis zu 30 Personen, unser Rechtsberatungsbüro wurde vergrößert und wir haben uns ein eigenes Lager für Materialien geschaffen.

Neu ist auch, dass der 3. Stock nun rauchfrei ist. ■



Auch der Empfangsbereich wurde neu und übersichtlicher gestaltet.

## Kein Ergänzungstarifvertrag bei Conti

**VERHANDLUNGEN  
BEENDET**

Mehr als eineinhalb Jahre dauerte die Auseinandersetzung um einen Ergänzungstarifvertrag bei Continental in Regensburg. Die IG Metall beharrte auf einem hohen Maß an Verbindlichkeit, und Sicherheit für die Beschäftigten. Darauf wollte der Arbeitgeber jedoch nicht eingehen.

Im Oktober 2009, auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise, hatte die Geschäftsleitung von Conti einen Antrag auf Abschluss eines Ergänzungstarifvertrags gestellt. Sie forderte unter anderem unbezahlte Arbeitszeitverlängerung sowie massive Kosteneinsparungen auf dem Rücken der Belegschaft. Gedroht wurde mit dem Verlust von Nachfolgeaufträgen und Arbeitsplatzabbau.

In einer Mitgliederversammlung der IG Metall wurde eine betriebliche Tarifkommission gewählt und ein wirtschaftliches Gutachten durch externe Sachverständige eingeholt. Fazit des Gut-

achtens: Eine wirtschaftliche Notlage des Standorts Regensburg ist nicht zu erkennen. Aufgrund der massiven Drohungen von Conti, Arbeitsplätze zu verlagern und Nachfolgeprojekte nicht in Regensburg zu platzieren, wurden jedoch die Gespräche aufgenommen.

Allerdings zeigte sich wegen der positiven wirtschaftlichen Situation von Conti bald, dass ein Ergänzungstarifvertrag nur dann eine Chance auf Akzeptanz bei den IG Metall-Mitgliedern haben würde, wenn er ein hohes Maß an Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und vor allem Sicherheit bietet.



**Starker Standort im Conti-System: Regensburg**

Dazu war das Unternehmen letztlich nicht bereit und beendete Anfang Mai die Verhandlungen.

Laut Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, hat Regensburg maßgeblichen

Anteil am wirtschaftlichen Erfolg von Conti: »Die Beschäftigten sind bereit, auch weiterhin ihre ganze Kraft für den Standort einzusetzen. Die IG Metall erwartet dies auch von der Unternehmensführung.« ■

## Metallerinnen und Metaller beim »Mühlbauerlauf«

Es gibt noch immer keinen Betriebsrat bei Mühlbauer in Roding.

Am 28. Mai beteiligten sich wie bereits im letzten Jahr Metallerinnen und Metaller in roten T-Shirts mit IG Metall-Logo am »Mühlbauerlauf« in Roding. Die hoch motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus verschiedenen Betrieben der Verwaltungsstelle. Beim Nordic-Walking gingen 12 Kolleginnen und Kollegen auf die 6,25-Kilometer-Strecke. Auch auf den Laufstrecken von 12,5 und 18,75 Kilometer waren unsere Me-

tallerinnen und Metaller vertreten, wo Manfred Seebauer, BR-Vorsitzender von RPC, auf der längsten Strecke immerhin Platz vier belegte: eine tolle Leistung. Geleitet wurde die Teilnehmergruppe wieder von Angelika Kagerer, Vorsitzende des Vertrauenskörpers von Siemens Cham. Sinn und Zweck der Teilnahme an dieser Veranstaltung ist es, darauf hinzuweisen, dass es nach wie vor bei Mühlbauer keinen Betriebsrat gibt. ■



**Mühlbauerlauf 2011: Sie engagieren sich für die Gründung eines Betriebsrats.**

### Impressum

IG Metall Regensburg  
Richard-Wagner-Str. 2  
93055 Regensburg  
Telefon 09 41 - 6 03 96-0  
Fax 09 41 - 6 03 96-19  
E-Mail:  
[regensburg@igmetall.de](mailto:regensburg@igmetall.de)

Internet:  
● [www.regensburg.igmetall.de](http://www.regensburg.igmetall.de)  
Redaktion:  
Jürgen Scholz (verantwortlich),  
Gundi Strobel

## Überleitungstarifvertrag bei BAS abgeschlossen

Die Beschäftigten arbeiten ab September in Schwandorf.

Am 30. Mai konnte die IG Metall dem Betriebsrat und den knapp 60 Beschäftigten der BAS-Wackersdorf GmbH mitteilen, dass die Verhandlungen über einen Überleitungstarifvertrag zur Benteler Automobiltechnik

GmbH erfolgreich abgeschlossen wurden.

Für die Kolleginnen und Kollegen der BAS-Wackersdorf GmbH, ehemals Hydro, bedeutet das die stufenweise Anpassung an die tarifvertraglichen Leistungen

bei Benteler. Beide Firmen werden zum 1. September 2011 verschmolzen.

In Zukunft werden sie gemeinsam am Standort der Benteler Automobiltechnik GmbH in Schwandorf produzieren. ■

## Zwei Arbeitskreise – gemeinsam unterwegs

### BETRIEBSBESICHTIGUNG BEI ALSTOM IN MANNHEIM

Die Kolleginnen und Kollegen vom Ausschuss für Arbeits- und Gesundheitsschutz und unsere Vertrauensleute für schwerbehinderte Menschen besuchten Ende Mai das Alstom-Werk in Mannheim.

Die Alstom Power Systems GmbH gehört zum Power-Sektor innerhalb der Alstom Deutschland AG. Das in Mannheim ansässige Unternehmen plant, konstruiert und vertreibt weltweit fossil befeuerte Kraftwerke sowie Turbomaschinen. Dazu kommen Kompetenzen für Kraftwerksmodernisierung, Gas- und Kombikraftwerke, Wasserkraftwerke sowie E- und Leitetchnik. In der hochmodernen Fertigung in Mannheim werden Turbinen gefertigt und endmontiert. Die Turbinenschaukeln werden im dazugehörigen Werk in Bexbach gefertigt.

Unsere Kolleginnen und Kollegen bekamen einen umfangreichen Einblick in die Produktion. In einer Werksführung wurde vor allem die Turbinenherstellung sehr anschaulich präsentiert. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die spezielle Situation bei Alstom war auch der Grund für die Fahrt

nach Mannheim: Der dortige Betriebsrat hatte nämlich im Zuge eines Einigungsstellenverfahrens eine bemerkenswerte Betriebsvereinbarung zum Thema Gefährdungsbeurteilung durchgesetzt.

Ziel dieser Vereinbarung ist die Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten an Produktions- und Büroarbeitsplätzen.

Inhalte und Umsetzungsschwerpunkte wurden unseren Kolleginnen und Kollegen im Rahmen einer Präsentation durch die Betriebsratskollegen von Alstom sehr kompetent vorgestellt.

Dabei wurde erneut deutlich, dass der Arbeits- und Gesundheitsschutz ein wichtiges Betätigungsfeld für Betriebsräte ist.

Arbeitsbedingungen und Gesundheitszustand der Beschäftigten stehen in einem nicht zu übersehenden Zusammenhang.

Dabei wurde auch in Mannheim die Tendenz der Zunahme



Die Kolleginnen und Kollegen vom Ausschuss für Arbeits- und Gesundheitsschutz und die Vertrauensleute für schwerbehinderte Menschen

von psychischen Störungen und Erkrankungen offensichtlich: Da entwickelt sich eine Volkskrankheit des 21. Jahrhunderts.

Im Betrieb wächst deshalb der Interessenvertretung eine Schlüsselrolle bei der Verminderung dieser Belastungen zu. Belastungen können durch die Arbeitszeiten, die Schichtpläne oder das Führungsverhalten entstehen.

Lärmende Maschinen wurden deshalb bei Alstom aufgrund der Gefährdungsbeurteilung be-

reits eingekapselt, Bildschirmarbeitsplätze ergonomisch umgerüstet, Schichtpläne gesundheitsgerechter gestaltet.

Es wurde sehr deutlich, dass dabei die Beschäftigten einbezogen werden müssen, damit eventuelle Blockaden des Arbeitgebers überwunden werden können.

Unsere Kolleginnen und Kollegen fühlten sich jedenfalls gestärkt in ihrem Engagement im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz. ■

## Siemens Bad Neustadt

Weitere 130 Arbeitsplätze bleiben erhalten.

Vor gut einem Jahr vereinbarten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite nach einer harten Auseinandersetzung einen Interessenausgleich zu den Umstrukturierungsplänen bei Siemens in Bad Neustadt. Ein Jahr später und nach zwei Revisionsgesprächen, bei denen die Mindestbeschäftigtenzahl angehoben wurde, stellt sich die Umsetzung unter dem Strich als Erfolg dar. Der Stellenab- beziehungsweise -umbau konnte ohne Entlassungen realisiert werden. Aktuell sind in Bad Neustadt 2400 Menschen beschäftigt, 400 davon haben einen befristeten Arbeitsvertrag.

Auch die Ergebnisse des zweiten Revisionsgesprächs sorgen

für den Erhalt von Arbeitsplätzen am Standort. Der Werkzeugbau bleibt erhalten und wird in das Innovations- und Technologiezentrum integriert. Gleiches gilt für die Druckgusstechnik. Beide Teile sollten ursprünglich ausgelagert werden. Damit bleiben weitere 130 Arbeitsplätze erhalten.

Der Stellenabbau ist gestoppt. Für Jens Öser, den Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Schweinfurt, ist die Auseinandersetzung aber noch nicht vorbei: »Jetzt geht es darum, mit zukunftsweisenden innovativen Produkten, weitere Arbeitsplätze für Bad Neustadt zu sichern.« ■

## Inhalt und Engagement meets Festival

Knapp 50 Aktive aus Schweinfurt campen in Thalmässing.

Thalmässing steht schon seit jeher für die Mischung aus inhaltlichen Debatten und Workshops, Sport-Turnieren und vor allem nächtelangen Partys. Das alles auf einer Wiese mitten im Nichts. Und so gaben auch zum 30. Geburtstag des legendären Camps knapp 600 Jugendliche aus ganz Bayern (davon knapp 50 aus Schweinfurt) vier Tage lang alles. Nachts ging es vor allem in den vier Partyzelten zur Sache. Zusammen mit Aktiven aus Würzburg, Ostoberfranken und Aschaffenburg stellte der Ortsjugendausschuss Schweinfurt dabei mit dem »Angies Winehouse« eine loungeige Bar auf die Beine, die sich später am Abend in einen Elektroclub wan-

delt. Einen Höhepunkt stellte die Diskussionsrunde mit VBM-Chef Bertram Brossardt dar, der in eher fremdem Terrain von den Jugendlichen einiges zu hören bekam. ■

### Impressum

IG Metall Schweinfurt  
Mangasse 7–9  
97421 Schweinfurt  
Telefon 097 21 – 209 60  
Fax 097 21 – 20 96 14  
E-Mail:  
schweinfurt@igmetall.de

Internet:  
www.igmetall-  
schweinfurt.de  
Redaktion:  
Peter Kippes (verantwortlich)